

Lieder vom Trinken, von Handtaschen und der Liebe

Im komplett neu gestalteten Saal der Silea gastierte das vor Energie sprühende Frölein Da Capo. «Einfrauorchester aus Willisau» nennt sich die perfekt gestylte Powerfrau mit der mal rauchigen, mal bluesigen, souligen Stimme.



Frölein Da Capo unterhielt am Donnerstagabend 180 Zuschauerinnen und Zuschauer. Foto: Ephraim Bieri

Neu gestrichen, neue Lüftung, neue Bestuhlung, nur noch zwei schlanke Säulen mit freier Sicht auf die neu in der Mitte platzierte Bühne – so präsentierte sich der Saal der Silea Thun den 180 Zuschauerinnen und Zuschauern. Ein wahrer Genuss, in einem solch kleinen und feinen Rahmen Frölein Da Capo erleben zu dürfen, wie die Stiftung Silea in einer Mitteilung schreibt.

Sie eröffnete den Abend mit einem Eröffnungslied. Ein globales Liebeslied, ein Geburtstagslied für Tinu, ein Trinklied sowie ein Handtäschli-Lied folgten. Ausführlich besang sie ihr Wandertrauma oder die Komplexität der Gedankengänge zwischen Mann und Frau. Beeindruckend war dabei ihre Beat-Box-Klatsch-Klavier-Trompete-Eufonium-Begleitung, die sie über eine Loopstation aufnahm und mit ihrer starken Stimme mischte, so die Mitteilung. Ihre Lieder leitete sie stets mit pointierten Erklärungen ein, drückte mit Stimme, Mimik und Körperhaltung Gefühle extrem klar und deutlich aus. Mit ihren Wortspielereien nahm sie immer wieder Bezug auf die erwähnten Themen. Frölein Da Capo bleibe mit ihrem äusserst sympathischen Lächeln und dem höflichen, neckischen Knicks nach jedem Lied in bester Erinnerung. Sie richtete ein herzliches Dankeschön an das Team der Silea, bevor sie ein letztes Mal mit ihrer typischen Handbewegung ihr Kleid hochzog. Den «rüdig» schönen Abend beschloss sie mit dem berührend interpretierten Song «Me and Bobby McGee» von Janis Joplin, löschte das Lämpchen und trat von der Bühne. Eine Zuschauerin meinte: «Schon nur dieses letzte Stück war es wert, gekommen zu sein.»